

## Themen in dieser Ausgabe:

- Runder Tisch sexueller Missbrauch der Bundesregierung
- Seminar an der Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Bericht aus der therapeutischen Arbeit
- Die personellen Kapazitäten von Allerleirauh reichen nicht aus
- Besondere Aktivitäten im Jahr 2011
- Neue Website
- Welche Hilfe bietet Allerleirauh?
- Bitte unterstützen Sie Allerleirauh mit einer Spende

## Runder Tisch sexueller Missbrauch der Bundesregierung

Ende November 2011 wird der „Runde Tisch sexueller Missbrauch“ der Bundesregierung seinen Abschlussbericht präsentieren. Das Gremium wurde im Frühjahr 2010 von der Bundesregierung eingesetzt. Auslöser waren Vorfälle sexueller Gewalt in Institutionen wie Schulen und Kirchen, über die massiv in den Medien berichtet worden war.

Beim Runden Tisch haben sich drei Arbeitsgruppen mit VertreterInnen der Politik und Fachleute aus den Bereichen Soziales und Familie, Justiz und Forschung mehrmals getroffen. Sie hatten den Auftrag, Vorschläge zu erarbeiten, wie sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in der Zukunft besser verhindert werden kann.

In diesem Zusammenhang wurde das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen beauftragt, eine Untersuchung über das Ausmaß sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen durchzuführen. Das Institut befrag-

te daraufhin 11.400 Personen. Nach ersten Ergebnissen erklärte etwa jede 15. weibliche Befragte, vor ihrem 16. Lebensjahr sexuelle Gewalt mit Körperkontakt erlebt zu haben. Dabei hat die Studie Menschen mit



„Hilfe holen ist kein Verrat“ - Mädchen zu ermutigen, ist ein wichtiges Anliegen der Präventionsarbeit von Allerleirauh

Behinderungen und (ehemalige) Heimkinder, die besonders oft sexuelle Gewalt erfahren, nicht repräsentativ berücksichtigt. Für die tatsächlichen Zahlen kann deshalb angenommen werden, dass sie etwas höher liegen. Bemerkenswert ist, dass 8,6 % der weiblichen Betroffenen angaben, von

einem Lehrer missbraucht worden zu sein.

In einem Zwischenbericht des Runden Tisches ist zu lesen, dass ein verbesserter Schutz sowohl für Institutionen als auch für den innerfamiliären Bereich erzielt werden soll.

Angesichts der umfangreichen Beratungen des Runden Tisches und der Schriftstücke, die dort verfasst wurden, stellt sich für Allerleirauh die Frage, inwieweit diese Aktivitäten dazu führen, dass Betroffene zukünftig tatsächlich qualitativ gute und ausreichende Unterstützungsangebote vorfinden werden. Dasselbe gilt für die Präventionsarbeit.

Diese Frage lässt sich zur Zeit noch nicht beantworten. Es ist jedoch zu befürchten, dass sich für die Beratung und die Präventionsarbeit angesichts leerer öffentlicher Kassen nichts Nennenswertes verändern wird.

## Seminar an der Hochschule für angewandte Wissenschaften

Die große Aufmerksamkeit für das Thema „Sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen“ seit anderthalb Jahren führte auch dazu, die Ausbildung in pädagogischen Arbeitsfeldern in den Blick zu nehmen. Dabei wurde festgestellt, was Fachberatungsstellen schon lange wissen, dass sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen in

pädagogischen Ausbildungen fast kaum thematisiert wird.

Im Semester 2011/2012 leitet nun zum ersten Mal eine Mitarbeiterin von Allerleirauh gemeinsam mit Mitarbeitern von basis praevent ein Seminar an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachbereich Soziale Arbeit.

Dort erhalten die StudentInnen beispielsweise Informationen über Strategien von TäterInnen, über geschlechtsspezifische Schutz- und Risikofaktoren und über die Bedeutung ihrer eigenen Haltung gegenüber sexuellen Übergriffen und Gewalt für eine präventiv wirksame pädagogische Arbeit.

## Bericht aus der therapeutischen Arbeit

Über den Verlauf der therapeutischen Arbeit mit einer 21jährigen berichtet eine Mitarbeiterin von Allerleirauh:

Lisa ist in der Kindheit von ihrem Cousin sexuell missbraucht worden. In unseren Gesprächen ist der Missbrauch kein Thema. Lisa spricht über ihren Ärger mit den Eltern, über Schwierigkeiten auf der Arbeit, über eine neue Liebe und was sie dabei bewegt. Lange Zeit genügt es ihr zu wissen, dass ich um den sexuellen Missbrauch weiß und dass hier der Ort ist, wo dieses Wissen gut aufgehoben ist. Ich dränge sie nicht, in dem Vertrauen, dass Lisa am besten weiß, was sie von mir braucht.

Das was wichtig ist, wird trotzdem Thema, aber auf anderen Ebenen. Mir wird deutlich, dass Lisa Auseinandersetzungen so gut es irgendwie geht vermeidet. Lieber räumt sie das Feld, kündigt den Job, trennt sich von einem Freund oder zieht sich vor den Eltern zurück, als dass sie riskiert, dass es zum Streit kommt. Lisa selbst ist das nicht bewusst. Auch nach außen hin wirkt sie selbstbewusst und irgendwie taff. Sie hat einiges erreicht in ihrem jungen Leben. Sie ist von zu Hause ausgezogen, hat sich verliebt, getrennt, sich neu

verliebt und wieder getrennt. Sie hat eine Ausbildung gemacht, sich bewährt, ist im Betrieb übernommen worden und verdient ihr eigenes Geld. Sie ist hübsch, weiß sich zu kleiden und besitzt Ausstrahlung. Niemand würde denken, dass Lisa in irgendeiner Weise Unterstützung braucht.

Und doch passieren komische Dinge in ihrem Leben. In einer neuen Abteilung auf der Arbeit wird sie plötzlich gemobbt. Die Kolleginnen muten ihr viel zu, geben ihr mehr Arbeit, als sie bewältigen kann. Lisa tut was sie kann. Sie fühlt sich überfordert, muss eine Menge Kritik einstecken und macht weiter. Irgendwann hat sie das Gefühl am Ende ihrer Kraft zu sein. Sie beschließt zu kündigen, nimmt es persönlich, traut sich nicht, sich jemanden anzuvertrauen. Schon in ihrer Kindheit hatte sie sich nicht getraut, irgendjemandem ins Vertrauen zu ziehen, sich Unterstützung zu suchen. Sie fühlte sich wie gefangen, alleine und völlig handlungsunfähig. In unseren Gesprächen gelingt es uns, zu überlegen, wie sie es diesmal anders lösen könnte, wie sie nicht kampflös vom Feld ziehen muss. Schließlich traut sie sich jemandem im Betrieb ins Boot zu holen, sich Unterstützung zu holen und das Gespräch mit den mobbenden

Kolleginnen zu suchen. Die Unstimmigkeiten lassen sich klären. Lisa geht es schnell besser. Gekündigt hat Lisa ihren Job später dennoch. Aber nicht, weil sie gemobbt wurde, sondern weil sie ein attraktives anderes Angebot bekommen hat.



Dieses Bild zeigt ein Plakat, das Allerleirauh mit Hilfe der Agentur Agapi im Jahr 2011 entwickelt hat.

Der Zusammenhang ihrer Unfähigkeit sich Hilfe zu suchen mit dem kindlichen Missbrauch ist Lisa bis heute wenig bewusst. Das braucht Zeit. Aber sie macht gute Fortschritte und ich bin sehr zuversichtlich, dass sie sich weiter wehren wird, wenn ihr Unrecht angetan wird.

*Allerleirauh steht für eine Gesellschaft, in der sexuelle Gewalt an Mädchen wahrgenommen und nicht geduldet wird.*

## Die personellen Kapazitäten von Allerleirauh reichen nicht aus

Seit einigen Jahren kann Allerleirauh der Nachfrage nach Beratung und Präventionsarbeit nicht mehr nachkommen.

Durch Spenden und Zuwendungen von Stiftungen versucht Allerleirauh diese Situation abzumildern: So können zusätzlich junge Frauen therapeutisch unterstützt werden.\* Die telefonische Erreichbarkeit wurde erweitert.\* Mit Honoraren für die Präventionsarbeit in Schulen kann erreicht werden, dass jeweils zwei Sozialpädagoginnen für die Projekte zur Verfügung stehen.\* So ist es möglich, dass sich ein Mädchen während des Projekts direkt an

eine Pädagogin wenden kann, während die Gruppenarbeit weitergeht.

In diesem Jahr hat Allerleirauh beim Hamburger Amt für Jugend eine Aufstockung des Personals für die Schulprojekte beantragt. Die Hamburger SPD Bürgerchaftsfraktion hat dieses Anliegen politisch unterstützt, sich jedoch letztlich dagegen entschieden, dem Antrag Vorrang zu geben. Auch das Amt für Jugend hat signalisiert, dass eine Bewilligung dieses Antrags für das



Senator Scheele informiert sich auf dem Familientag über die Arbeit von Allerleirauh

Jahr 2012 unwahrscheinlich ist.

\*Hierfür bedanken wir uns herzlich bei Home for kids und der Mascheski-Foundation.

# Besondere Aktivitäten im Jahr 2011

Allerleirauh:  
Bericht über das  
Jahr 2011

Neben der regulären Arbeit von Allerleirauh, der Beratung und der Präventionsarbeit, fanden im Jahr 2011 auch besondere Aktivitäten statt. Einige davon wollen wir hier erwähnen:

Auf Initiative von Allerleirauh hat sich Nexus, der Zusammenschluss Hamburger Fachberatungsstellen zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen mit der Hamburger Senatorin Schiedek zu einem Gespräch getroffen. Thema waren Möglichkeiten für einen besseren Opferschutz in Strafverfahren. Die Justizsenatorin zeigte sich der Kritik der Fachberatungsstellen gegenüber aufgeschlossen. Sie stellte weitere Gespräche in Aussicht, an denen auch Richterinnen und Richter und Opferanwälte teilnehmen sollen.

Eine neue Fortbildung von Allerleirauh, die sich an Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe wendet, wurde erfolgreich durchgeführt. In der Fortbildung wurden Handlungsrichtlinien und Verhaltenskodex vorgestellt, die für die Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen durch Angestellte von Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen bedeutsam sind. Die Richtlinien und Kodex tragen dazu bei, eine Kultur der Grenzachtung innerhalb der Einrichtungen zu entwickeln und zu etablieren.

Allerleirauh war auch auf Veranstaltungen anderer Organisationen vertreten. So wurde ein Workshop von Allerleirauh auf der Tagung „Prävention von sexualisierter Gewalt in kirchlichen Instituti-

onen“ abgehalten, die von der neu eingerichteten Fachstelle Kinder- und Jugendschutz, Prävention, Aufarbeitung und Opferschutz des Erzbistums Hamburg durchgeführt wurde. Ein weiterer Workshop von Allerleirauh fand auf der Fachtagung „Cybermobbing konstruktiv begegnen“ des Fachkreises Gewaltprävention Hamburg statt.



TeilnehmerInnen des Workshops von Allerleirauh, der bei einem Fachtag zum Thema Cybermobbing durchgeführt wurde.

## Neue Website

Vor Kurzem ist die neue Website von Allerleirauh freigeschaltet worden. Auf vielen Seiten können Ratsuchende sich über die Arbeit der Beratungsstelle informieren. Sämtliche von Allerleirauh herausgegebenen Faltblätter und Broschüren stehen

dort im pdf-Format zur Verfügung. Fach- und Presseartikel informieren über einzelne Aspekte von sexueller Gewalt in Kindheit und Jugend und Fotos von den Mitarbeiterinnen vermitteln einen Eindruck, auf wen Ratsuchende in der Beratungsstelle treffen. Die

Seite, die hier zu sehen ist, wendet sich an Mädchen.

Für die Programmierung, die Einarbeitung der Texte und die regelmäßige Pflege der Website bedankt sich Allerleirauh herzlich bei Nadine Mazoni-Frasconi für ihre wertvolle ehrenamtliche Unterstützung.

„Sexueller  
Missbrauch  
kommt häufiger  
vor, als viele  
denken. Vor allem  
Mädchen sind  
davon betroffen.“

Home

Angebote **Für Mädchen** Publikationen Allerleirauh Spenden Kontakt

**Was ist sexueller Missbrauch?**  
**Vertraulichkeit bei Allerleirauh?**  
**Wer arbeitet bei Allerleirauh?**  
**Für wen ist Allerleirauh da?**  
**Und meine Freundin?**  
**Kann ich Anzeige erstatten?**  
**Wann hilft Allerleirauh?**  
**Was passiert in der Beratung?**  
**Allerleirauh erreichen?**

**Alle Antworten als [PDF]**

Sexuelle Gewalt kommt häufiger vor, als viele denken. Vor allem Mädchen sind davon betroffen. Wir verstehen unter sexueller Gewalt, wenn Du Dich von einem Menschen, der Dir vielleicht sehr nahe steht, oder dem Du vertraust, sexuell belästigt, benutzt oder bedroht fühlst. Auch wenn Dir z.B. eine Berührung oder Situation unangenehm war und Du fürchtest, es könnte wieder geschehen, kannst Du Dir Hilfe suchen.

Du brauchst Dir keine Angst einjagen zu lassen und darfst darüber sprechen.  
**Trau Dich, Du bist es wert!**

Wir, die **Mitarbeiterinnen** von Allerleirauh, bieten Dir Beratung und Unterstützung, wenn Du sexuelle Gewalt erlebst oder erlebt hast. Vielleicht kennst Du auch ein anderes Mädchen, dem so etwas schon einmal passiert ist und das Hilfe braucht.

Du kannst einfach am Telefon mit uns sprechen oder einen Termin für ein Gespräch in unserer Beratungsstelle verabreden. Wenn Du möchtest, kannst Du z.B. Deine beste Freundin mitbringen. Wenn Du möchtest, kannst Du uns auch eine **E-Mail** schreiben.

Für Mädchen ab 13 Jahren gibt es bei Allerleirauh auch einen **Selbstbehauptungskurs**, in dem sie lernen können, sich selbst besser zu schützen.

Falls Du z.B. für den Schulunterricht ein Referat vorbereitest oder ganz allgemeine Fragen zum Thema Gewalt und sexuellen Missbrauch hast, findest Du bei uns **Bücher und Broschüren** dazu.

**Alles, was wir von Dir erfahren, wird vertraulich und anonym behandelt.**

Allerleirauh e.V.  
Möncksallee 13  
22089 Hamburg  
fon 040-29 83 44 83  
fax 040-29 83 44 84  
info@allerleirauh.de  
www.allerleirauh.de

**Offene Beratungszeit:**  
**donnerstags 15-17 Uhr**  
(außer in den Schulferien).

**Komm' einfach vorbei.**  
**Kostenlos und vertraulich.**

**Wir sind telefonisch erreichbar in Hamburg:**  
**040 - 29 83 44 83**

Impressum | Sitemap



F ö r d e r v e r e i n

**Allerleirauh**

Beratung bei sexueller Gewalt  
Prävention Fortbildung

Menckesallee 13  
22089 Hamburg

Telefon: 040 - 29 83 44 83

Fax: 040—29 83 44 84

info@allerleirauh.de

www.allerleirauh.de

**Allerleirauh:  
Bericht über das  
Jahr 2011**

## Welche Hilfe bietet Allerleirauh?

Die Beratungsstelle Allerleirauh:

- hilft betroffenen Mädchen dabei, sich aus Gewaltverhältnissen zu lösen und unterstützt sie, diese Erfahrungen psychisch zu verarbeiten
- hilft betroffenen Mädchen und Jungen, indem Mütter, Bezugspersonen und PädagogInnen beraten werden.
- trägt durch Prävention dazu bei, sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen zu verhindern und aufzudecken.

Allerleirauh ist seit 1989 ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe.

## Bitte unterstützen Sie Allerleirauh mit einer Spende

Die Arbeit der Beratungsstelle Allerleirauh wird durch eine Zuwendung des Amtes für Familie Hamburg finanziert. Diese öffentliche Förderung wird - gemessen an ständig steigenden Preisen - kontinuierlich weniger. Somit können durch die Zuwendung perspektivisch ausschließlich Kernaufgaben von Allerleirauh e.V. abgedeckt werden.

Für zusätzliche, über Beratung, kurzfristige therapeutische Begleitung und einen Grundbedarf an Präventionsarbeit hinausgehende Angebote, für neue innovative Projekte und für Öffentlichkeitsarbeit reicht die Zuwendung nicht aus. Der Förderverein Allerleirauh will in Kooperation

mit der Beratungsstelle sicherstellen, dass weiterhin qualitativ gute und ausreichende Beratungs- und Präventionsarbeit geleistet, innovative Ansätze verwirklicht und Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden kann.

Spenden an den Förderverein können an bestimmte Angebote zweckgebunden werden oder als freie Spende geleistet werden. Über die Möglichkeiten einzelne Angebote gezielt zu fördern, informiert die Website von Allerleirauh.

Spenden an den Förderverein Allerleirauh e.V. sind steuerlich absetzbar.



## Danke !

Im Namen der Ratsuchenden, der Mädchen, jungen Frauen, der Mütter und anderer Bezugspersonen, bedanken wir uns herzlich bei den Spenderinnen und Spendern, die Allerleirauh im Laufe des letzten Jahres unterstützt haben.

**Bankverbindung:  
Förderverein  
Allerleirauh  
Hamburger Sparkasse  
BLZ 200 505 50  
Kto. Nr. 1239121617**